Literatur-Review: State of the Art des Wertbeitrags der IT zum Unternehmenserfolg

Gian-Luca Wagner[1], Prof. Dr. Helmut Beckmann[2]

Abstract: Der Wertbeitrag der IT stellt ein kontrovers diskutiertes und diffuses Thema dar. Hierbei existieren viele Auffassungen was unter dem Wertbeitrag der IT verstanden wird und wie sich dieser definiert. Weiter ist nicht genau bekannt, wie sich der Wertbeitrag der IT auf Unternehmensebene äußert und so messbar gemacht werden kann. Diese Arbeit untersucht mithilfe einer systematischen Literaturanalyse den State of the Art des Wertbeitrags der IT zum Unternehmenserfolg und schafft hierbei ein Verständnis, was konkret unter dem Wertbeitrag der IT verstanden wird, wie sich dieser im Unternehmenskontext äußert und welche Ansätze existieren, diesen festzustellen.

Keywords: Wertbeitrag der IT, State of the Art, Unternehmen, Verständnis des Wertbeitrags, Ansätze zur Messbarkeit

1 Einleitung

Der Wertbeitrag der IT stellt in der Literatur ein lang diskutiertes Thema dar. Erkenntnisse aus dem empirischen Bereich gehen hauptsächlich auf die anglo-amerikanische Forschung zurück. Diese ordnen den Begriff des IT-Wertbeitrags unter den Begriffen „Business value of IT“ oder „IT-value proposition“ ein. In der Praxis werden hingegen Begriffe wie Effizienz, Leistung oder Produktivität genutzt, um den IT-Wertbeitrag zu beschreiben. Der IT-Wertbeitrag wird von Praktikern und Wissenschaftlern jedoch kritisch gesehen, da keine konkrete Antwort auf die Frage existiert, ob die Funktion der IT überhaupt einen Beitrag zur Erreichung strategischer Unternehmensziele leistet [Wi14]. Es existieren dennoch Ansätze den Beitrag der IT messbar zu machen, sogar Anhand von Erfolgsfaktoren. Ein wesentlicher Bestandteil der IT im Unternehmen stellt hierbei das Informationsmanagement dar, welches im Kontext der Wirtschaftsinformatik den optimalen Einsatz des Produktionsfaktors Information gewährleistet und als Ziel, die Informationen zum gewünschten Zeitpunkt in verarbeitbarer Konzentration bereitzustellen verfolgt. Dies definiert einen wesentlichen Erfolgsfaktor im Unternehmen [BDK21].

Problemstellung & Zielsetzung - Die Thematik, welchen Wertbeitrag die IT und ihre Funktionen am Unternehmenserfolg leistet ist laut [Wi14] diffus und wird in der Literatur

[1] Hochschule Heilbronn, Wirtschaft und Verkehr, Max-Planck-Str. 39, 74081 Heilbronn, gwagner@stud.hs-heilbronn.de
[2] Hochschule Heilbronn, Wirtschaft und Verkehr, Max-Planck-Str. 39, 74081 Heilbronn, helmut.beckmann@hs-heilbronn.de

doi:10.18420/inf2022_140

kontrovers diskutiert. Dennoch werden Teilgebiete der IT, bspw. das Informationsmanagement, wie [BDK21] beschreibt, als definierter Erfolgsfaktor gesehen, welcher das Ziel besitzt, einen optimierten Einsatz von Informationen im Unternehmen zu gewährleisten und so auch zum Erfolg des Unternehmens beiträgt. Es existieren somit konkrete Anhaltspunkte, dass die IT zum Wert des Unternehmenserfolges beiträgt. [TND14] bestätigen dies mit der Aussage, dass zahlreiche quantitative sowie qualitative Modelle und Vorgehensweisen zur Ermittlung des Wertbeitrags der IT existieren, woraus sich die Tatsache ergibt, dass die IT einen Beitrag zum Wert des Unternehmenserfolges leistet. Weiter beschreiben sie dennoch das Problem, dass diese Modelle keine umfassende und verlässliche Aussage über den Erfolg oder Misserfolg der IT im Unternehmen treffen [TND14]. Hierdurch ergibt sich das konkrete Problem, was unter dem Wertbeitrag der IT zum Unternehmenserfolg verstanden wird und welche Ansätze bestehen, diesen festzustellen. Diese wurde zum Anlass genommen, um den allgemeinen State-of-the-Art des Wertbeitrags der IT zum Unternehmenserfolg darzustellen. Aus der oben beschriebenen Problemstellung ergeben sich die folgenden zentralen Forschungsfragen des Beitrags: Q1 *Was wird unter dem Wertbeitrag der IT zum Unternehmenserfolg verstanden und wie äußert sich dieser?* Q2 *Welche Ansätze bestehen, den Wertbeitrag der IT zum Unternehmenserfolg festzustellen?* Ziel dieser Arbeit ist es daher den aktuellen Stand des Wertbeitrag der IT zum Unternehmenserfolg abzubilden. Zudem wird ein Verständnis des Wertbeitrags der IT zum Unternehmenserfolg geschaffen und die Äußerung dessen aufgezeigt. Weiter werden Ansätze darüber geliefert, wie der Wertbeitrag der IT zum Unternehmenserfolg festgestellt werden kann. Ein Nebeneffekt dieser Arbeit ist es, die Thematik des Wertbeitrags der IT im Kontext des Unternehmenserfolges zu aktualisieren und einen Anreiz für zukünftige Forschungen in diesem Bereich zu schaffen.

Methodik und Aufbau der Arbeit - Die Arbeit umfasst, nach einer kurzen Einleitung in das Thema und Problem- sowie Zielsetzung, eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse mit anschließender kritischer Betrachtung der Arbeit und Ausblick auf weitere Forschung. Die Arbeit wird als Literature-Review nach dem Framework von [Br09] aufgebaut, welches vom Framework von [WW02] zur Erfassung der Ergebnisse ergänzt wird. Die Datenbanken und Konferenzen für Literaturquellen belaufen sich bei dieser Arbeit auf *Google Scholar*, *IEEE Xplore Digital Library*, *ScienceDirect*, *Springer Link*, *European Conference on Information Systems, International Conference on Information Systems* und *Gesellschaft für Informatik*.

2 Ergebnisse

Die Kriterien zur Durchführung wurden in das Hauptthema des Verständnisses des Wertbeitrags der IT zum Unternehmenserfolg eingeteilt, welches weiter in die Subthemen Definition (Wird der Begriff des Wertbeitrags der IT definiert?), Erläuterung (Besteht eine ausführliche Erläuterung des Wertbeitrags der IT?) und in welchem Kontext der Wertbeitrag der IT zum Unternehmenserfolg vorkommt, gegliedert wurde. Die Bereiche

basieren auf dem Beitrag von [TND14]. Das zweite Hauptkriterium wertet aus, ob in dem Beitrag Ansätze zur Messung bzw. Feststellung des Wertbeitrags der IT zum Unternehmenserfolg bestehen oder nicht.

Quelle	Verständnis des Wertbeitrags der IT							Ansätze zur Feststellung des Wertbeitrags
			Kontext					
	Definition	Erläuterung	(Business-)IT-Aglinment	IT-Governance	IT-Management	IT-Controlling	Allgemeiner Unternehmens-kontext	Methoden zur Messbarkeit/ Ermittlung
[Sp14]	x	x			x		x	x
[GM14]		x				x		x
[Af15]	x	x					x	x
[Ba15]	x	x	x				x	x
[Kil5a] [Kil5b]		x	x					x
[Sa15a]	x	x					x	x
[Sa15b]							x	x
[Kr16a]	x	x	x	x				
[Kr16b]							x	x
[PJ16]	x	x					x	x
[Fr17]	x	x	x					
[Kil7a] [Kil7b]	x					x		x
[SSW19]	x	x					x	x
[PKS20]	x				x			
[SG20]							x	x
[TMD20]	x						x	x
[SWW21]	x	x					x	x
Summe: 17	**12**	**11**	**4**	**1**	**2**	**2**	**11**	**14**
Prozent: 100 %	**70,59%**	**64,71%**	**23,53%**	**5,88%**	**11,76%**	**11,76%**	**64,71%**	**82,35%**

Abb. 1: Konzeptmatrix nach [WW02]

2.1 Verständnis des Wertbeitrags der IT

Definition

2014 - Eine der ersten Definitionen liefern [Sp14] im Bereich des allgemeinen Unternehmenskontextes, welche sich auf die Definition der RWTH Aachen stützen, in dem der Wertbeitrag der IT den Beitrag der IT zur Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens darstellt [Sp14].

2015 - [Af15] definieren den Begriff des IT-Wertbeitrags ebenfalls im allgemeinen Unternehmenskontext, in dem der Wertbeitrag der IT als die Auswirkung der IT auf die Unternehmensleitung, sowohl auf der Zwischenprozessebene als auch auf der Ebene der gesamten Organisation definiert wird. Er umfasst laut [Af15] die Auswirkung auf die Effizienz als auch die Auswirkung auf die Wettbewerbsfähigkeit [Af15]. Eine etwas konkretere Definition liefert [Ba15] in Bezug auf den Wertbeitrag der IT, dieser wird zwar allgemein definiert, jedoch im Kontext des (Business-) IT-Alignment. Der IT-Wertbeitrag wird als das Ausmaß der Erreichung von Unternehmenszielen aufgefasst, welches durch den Einsatz von IT-Ressourcen im IT-Leistungserstellungsprozess erreicht wird (Teilgebiet des (Business-) IT-Alignment) [Ba15]. [Sa15a] definiert den Begriff des Wertbeitrags der IT, inwieweit die IT verantwortlich ist sowie sich in der Lage befindet, zur Leistungsfähigkeit eines Unternehmens am Markt beizutragen [Sa15a].

2016 - Im Beitrag von [Kr16b] wird der IT-Wertbeitrag als der Anteil des positiven Einflusses bzw. Mehrwert des IT-Einsatzes auf den Unternehmenserfolg definiert [Kr16a] [Kr16b].

2017 – [Fr17] definiert den Wertbeitrag der IT als komplementären Effekt der IT auf Prozesse, Menschen, strategische Steuerungsfunktionen, Kultur oder Wissensvermittlung [Fr17]. Der Wertbeitrag der IT wird von [Ki17b] sehr kurz und prägnant definiert als unternehmerische Wertsteigerung durch IT [Ki17a] [Ki17b].

2019 – Ebenfalls eine sehr kurze und prägnante Definition liefern [SSW19], in dem der IT-Wertbeitrag als monetäre Bewertung, der in einer Wirkung erfassten Beobachtung, definiert wird. Dies im Kontext der IT.

2020 – [PKS20] definieren den Begriff des Wertbeitrags der IT nahezu identisch mit dem von [Af15] wobei zusätzlich definiert wird, dass der IT-Wertbeitrag im Wesentlichen auf die Produktivitätssteigerung, Kostensenkung, Wettbewerbsvorteile, Bestandsreduzierung und anderen Messgrößen der Leistung einhergeht. Weiter definieren [SG20], dass der IT-Wertbeitrag eng mit IT-Projekten verknüpft ist und hierbei Kostensenkung, Umsatzsteigerung und Umsatzsicherung umfasst [SG20].

2021 – Die Definition von [SWW21] und [Se21] sind exakt dieselben, da die Arbeiten auf derselben Grundlage basieren. Der Wertbeitrag der IT wird hierbei als der Einfluss der Informationstechnologie (IT) auf die Unternehmensleistung definiert [SWW21] [Se21].

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich der Kern des Wertbeitrags der IT auf den Mehrwert bezieht, den die IT zum Unternehmenserfolg leistet. Hierbei spielen Faktoren wie IT-Ressourcen eine wichtige Rolle, welche sich auf die Effizienz und die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens auswirken. Eng gekoppelt ist der IT-Wertbeitrag zudem an die Begriffe Produktivitätssteigerung und Kostensenkung, die meist mit einer Leistung der IT einhergehen. Deutlich wird auch, je später das Jahr der Publikation (nach 2021 aufsteigend), desto kürzer und prägnanter die Definitionen werden, wodurch interpretiert werden kann, dass der Wertbeitrag der IT im Kontext der Unternehmen angekommen ist, da ein gewisses Verständnis in der Thematik bereits aufgebaut wurde und keine detaillierten Erklärungen mehr zur Beschreibung nötig sind. Durchweg wird jedoch bis heute (2022) der Begriff des Wertbeitrag der IT definiert, was dafürspricht, dass dieser eine gewisse Relevanz besitzt und immer weiter spezifiziert und verfeinert wird.

Erläuterung und Äußerung

2014 - Im Beitrag von [Sp14] findet zur Definition auch eine kurze Erläuterung des Verständnisses des IT-Wertbeitrags statt. Diese wird hierbei als das richtige Handeln der IT im Unternehmenskontext gesehen, welches sich auf die Faktoren Profitabilität, Produktivität und Qualität auswirkt und zudem von der Performance ergänzt wird, welche Effizienz, Effektivität und geringer Kosten bedeutet [Sp14]. [GM14] erläutern den IT-Wertbeitrag als Resultat aus den im Unternehmen eingesetzten IT-Applikationen, -Prozessen und dort produzierten IT-Services sowie -Projekten, welches durch

organisatorische Aspekte, dem Mehrwert des menschlichen Wirkens, ergänzt werden [GM14].

2015 – [Af15] hat ergänzend hierzu die Erläuterung, dass der IT-Wertbeitrag als wissenschaftliches Ziel besitzt, den durch IT-Investitionen geschaffenen Wert gesamthaft zu erfassen und richtig zuzuordnen [Af15]. Weiter beschreibt [Ba15], dass der Wert der IT analog zur betriebswirtschaftlichen Definition des Wertbegriffs als Input-Output-Transformationsprozess aufgefasst werden kann, welcher in drei Komponenten beschrieben werden kann: IT-Ressourcen, IT-Leistungserstellungsprozess und dem IT-Output bzw. IT-Ziel. In der Konklusion werden demzufolge nicht nur die Ergebnisse des IT-Leistungserstellungsprozesses dem IT-Wertbeitrag zugeordnet, sondern auch die Mittel, die zu dessen Erzielung eingesetzt werden [Ba15]. [Ki15b] erläutert in [Ki15a] den Wertbeitrag der IT in der Entstehung durch niedrige Kosten in den Geschäftsprozessen, welche den Mitbewerbern gegenübergestellt werden in Form von Benchmarking. Er beruft sich zudem auf die Aussagen von [Kr10] welche sich auf den Wertbegriff beziehen, dass Wert und Nutzen einer IT-Investition unter den gegebenen Aspekten aus Sicht eines Wirtschaftssubjektes als subjektive Zusammenfassung von positiven und negativen Zielbeiträgen definiert ist, welche den Eigenschaften, Attribute einer IT-Investition oder deren Effekt auf die Diskurswelt stiften. Hierbei wird jedoch kritisch das Produktivitätsparadoxon angemerkt, welches besagt, dass kein positiver Zusammenhang zwischen IT-Investitionen und der Produktivität auf volkswirtschaftlicher Ebene existiert. [Ki15b] bezieht sich ebenfalls auf die Erläuterung von [Sp14], welche sich beide auf die Erläuterung von [HM08] beziehen. [Ki15b] ergänzt hierbei jedoch, dass die IT-Investitionen auf das Kerngeschäft des Unternehmens besonders wirken und hierdurch das (Business-) IT-Alignment versbessern [Ki15a] [Ki15b]. In der Erläuterung von [Sa15a], welche sich auf Zeiner (2009) bezieht, wird verdeutlicht, dass der IT-Wertbeitrag sich auf alle Ebenen der Wertschöpfung eines Unternehmens durchzieht sowie traditionell lediglich Aspekte der Effizienzsteigerung wie Steigerung der Produktivität und Reduktion der Kosten in den Fachabteilungen beleuchtet werden, in den Erwartungen der Geschäftsleitung jedoch oftmals Beiträge zu strategischen Ausrichtungen und verbesserter Entscheidungsfindung miteinbezogen werden [Sa15a].

2016 – [Kr16b] erläutern den Wertbeitrag der IT in dem, sämtlichen unterstützenden Auswirkungen des IT-Einsatzes auf die Ziele der Unternehmung wie z.B. die Reduktion von Kosten, Erhöhung der Produktivität, Erreichung von Wettbewerbsvorteilen und weiteren Erfolgsmessgrößen, welche sich sowohl auf die Effektivität und der Effizienz des Unternehmens beziehen, auswirken. Das IT-Alignment stellt dabei ein Instrument der IT-Governance dar, welches den effizienten IT-Einsatz innerhalb des Unternehmens sicherstellt [Kr16a] [Kr16b].

2017 – Im Beitrag von [Fr17] wird der IT-Wertbeitrag als Steigerung von finanzorientierten Parametern, intermittierend über Prozessoptimierungen oder zumindest als Wahrnehmung im Unternehmen erläutert [Fr17]. Weiter erläutert [Ki17b], dass eine effektive sowie effiziente IT-Unterstützung der Geschäftsprozesse zur Wertsteigerung des Unternehmens in erheblichem Maße beiträgt und hierbei innerhalb erfolgreicher

Unternehmen Standards eingesetzt werden in Bezug auf Hardware, Software sowie bei Prozessen, Datenstrukturen und Outsourcing (welches selektiv eingesetzt wird). Der Wert des Unternehmens wird zudem durch wertschaffende Investitionen erhöht [Ki17a] [Ki17b].

2020 - [PKS20] fassen die vielen existenten Definitionen des IT-Wertbeitrags zu einer Erläuterung in zwei Paradigmen zusammen. Im ersten konzentriert sich der Wertbeitrag der IT auf die Faktoren Kosten, Produktivität, Rentabilität und Effizienz, welche zu einem Wettbewerbsvorteil führen. Das zweite Paradigma betrachtet den IT-Wertbeitrag aus einer Ressource basierten Sichtweise in dem die IT indirekt zu einem Wettbewerbsvorteil beiträgt, in dem die Ressourcen des Unternehmens, IT-Verfahren, Vermögenswerte und IT-Prozesse genutzt werden [PKS20].

2021 - In dem Beitrag von [Se21] wird der Wertbeitrag der IT durch sechs Dimensionen und Charakteristiken erläutert, die den Einfluss der IT auf das Unternehmen verdeutlichen [Se21].

Zusammenfassend erläutert sich der Wertbeitrag der IT in finanziellen, Leistungs-, aber auch strategischen Einflüssen auf das Unternehmen, welche eine Wirkung auf dessen Erfolg besitzen. Die Erläuterungen und das eben beschriebene können zudem abgeleitet werden, wie sich der IT-Wertbeitrag äußert. Auf der einen Seite in finanzielle Faktoren wie die Kostenreduktion oder die Wirkung von Investitionen der IT auf den Erfolg des Unternehmens. Auf der anderen Seite äußert sich der IT-Wertbeitrag in Leistungseinflüssen die jedoch auch mit finanziellen Faktoren wie Investitionen zu tun haben. Hierbei äußert sich der Wertbeitrag in Produktivitätssteigerung und Prozessoptimierungen. Strategische Einflüsse bei Entscheidungen und Zielsetzungen der IT äußern sich zudem in einer schnelleren Erreichung der Ziele durch die IT oder auch dem Herausarbeiten von Wettbewerbsvorteilen. Der größte Faktor, der mit der Äußerung des IT-Wertbeitrags zu tun hat, bezieht sich auf die Effizienz und die Effektivität in allen genannten Einflüssen (finanziell, leistungsorientiert und strategisch), die sich im Wertbeitrag der IT zum Unternehmenserfolg äußern.

2.2 Ansätze der Messbarkeit

Vorerst können die Ansätze der Messbarkeit in vier Kategorien nach [PKS20] eingeordnet werden – *Finanzielle Methoden zur Messung* (z.B. Economic Value Added), *Operationale Perfomance Messmethoden* (Produktivität), *Prozessmessmethoden* (Prozesseffizienz/-effektivität) und *Methoden der Wahrnehmung zur Messung* (Verfügbarkeit von Informationen) [PKS20]. Die Ansätze werden versucht in die vier Kategorien zu klassifizieren. Da die Kategorien sich überschneiden können wird lediglich der Ansatz mit seiner Ansatzcharakteristik erläutert.

Einen ersten sehr ausführlichen Ansatz liefert Bearingpoint im Beitrag von [Sp14], der *Prozessmessmethoden*, *operationale Performance Messmethoden* sowie *Methoden der Wahrnehmung zur Messung* beinhaltet. Hierbei wurden über bestimmte Fragen, fünf

Wertschöpfungssektoren abgeleitet, welche mit einem prozentualen Faktor gewichtet wurden. Ergänzt werden diese durch IT-Maßnahmen zur Erreichung strategischer Ziele, welche in Handlungsfelder mit ebenfalls prozentualen Gewichtungsfaktoren der Wirkung auf die fünf Wertschöpfungssektoren festgelegt wurden. Die Wertschöpfungssektoren und Handlungsfelder werden in einer Matrix mit ihren Gewichtungsfaktoren aufgespannt. Das Unternehmen berechnet anschließend welchen prozentuellen Grad des Wertschöpfungssektors diese erreichen. Der vom Unternehmen berechnetet Faktor (max. 100 %) wird dann mit dem Faktor des Wertschöpfungssektors multipliziert. Die Ergebnisse aus den fünf Sektoren werden dann addiert und ergeben den Reifegrad des momentan erreichten IT-Wertbeitrags des Unternehmens [Sp14].

Der Ansatz von [GM14] vorgestellt und von Frauenhofer ISST entwickelt, befindet sich kategorisch in der *operationalen Performance Messung*. Das Modell zur Wertbeitragsmessung nennt sich ITEM – IT-Evaluation Management. Dieser basiert auf einer Balanced Scorecard und stellt einen Ansatz zur Steuerung der Unternehmens-IT dar, welcher sich an deren Wert orientiert. Hierbei werden Kenn- und Messzahlensysteme vorgestellt, die den Nutzen der IT quantifizieren. Die ITEM-Methodik geht hierbei in fünf Schritten vor. Der Wertbeitrag der IT wird dabei im Durchlaufen der Prozesse ermittelt [GM14].

[Af15] liefert einen Ansatz zur *Wahrnehmungsmethode* des IT-Wertbeitrags. Dieser basiert auf der *Prospect-Theory*, einem Ansatz aus der Verhaltensökonomie, welche zur deskriptiven Analyse der menschlichen Wahrnehmung unter Risiko verwendet wird. Werden die Ergebnisse aus dieser Theorie auf IT-Entscheidungen angewandt, so wird der wahrgenommene IT-Wertbeitrag zum Unternehmenserfolg quantifiziert und analysiert [Af15].

Im Beitrag von [Ba15] wird ein Referenzmodell zum Wertbeitrag der IT entwickelt, in welchem Rahmen auch auf die Feststellung dessen eingegangen wird. Hierbei wird der Wertbeitrag in strategische, transaktionsbezogene, informationsbezogene, wertsichernde und transformationsbezogene Wertbeiträge kategorisiert, über welche zudem die einzelnen Wertbeiträge festgestellt werden können. Es werden weiter verschieden Wirkungsmodelle für die Generierung des IT-Wertbeitrags auf Outcome-Ebene vorgestellt. Zudem wird der IT-Wertbeitrag quantifiziert [Ba15]. Kategorisch ziehen sich diese über die *finanziellen, operationalen Performance- und Prozessmessmethoden*.

In dem Beitrag von [Sa15b], welcher in die Kategorie von *operationalen Performancemessmethoden* eingeordnet werden kann, wird ein weiterer Ansatz präsentiert, welcher über ein sog. ValueBoard eine strukturierte Methode für Messungen und Messgrößen zur Darstellung des „ex-post“ Wertbeitrags von IT-Projekten vorschlägt. Das ValueBoard orientiert sich an Best Practise Methoden, welches auf den Ebenen des Business Engineering aufsetzt und die Ergebnisse entsprechend der Prinzipien industrieller Regelkarten visualisiert. Hierdurch wird eine ergebnisorientierte Sicht auf den tatsächlichen Nutzen von IT-Investitionen realisiert [Sa15b].

[PJ16] geben einen sehr allgemeinen Ansatz zur Messung des IT-Wertbeitrags, indem der Wertbeitrag anhand von klassischen Methoden der BWL ermittelt wird. Diese belaufen

sich auf die Kostenebene und Schlagen zudem Methoden des Benchmarkings vor, um den Wertbeitrag der IT gegenüber anderen Unternehmen festzustellen. Generell wird hierbei jedoch keine explizite Methode vorgeschlagen, den IT-Wertbeitrag zu messen, es wird mehr auf den generellen Ansatz den Wertbeitrag überhaupt zu messen eingegangen. Kategorisch kann hierbei von *finanziellen* und *operationalen Performancemessmethoden* gesprochen werden [PJ16].

[SSW19] beschreibt als Ansatz zur Feststellung des Wertbeitrags, dass vorerst die Wirkung des Wertbeitrags größtenteils identifiziert werden muss. Diese muss anschließend einer monetären Bewertung unterzogen werden, in dem die identifizierten Potenziale mit möglichen Umsatzeffekten bewertet werden. Hierzu werden Methoden der statischen sowie dynamischen Investitionsrechnung herangezogen, um die IT-Investitionen zu bewerten. Für die dynamischen Rechnungen werden die Kapitalwert- oder Annuitätenmethode sowie der Finanzplan des Unternehmens genutzt. Die Vorgehensweise von [SSW19] kann deshalb den *finanziellen Messmethoden* zugeordnet werden [SSW19].

In dem Beitrag von [TDM20] werden finanzielle und nichtfinanzielle Methoden genutzt, um den IT-Wertbeitrag zu messen. [TDM20] schlagen bei finanziellen Methoden bspw. Kennzahlen bzw. Kennzahlensysteme vor, mit dem der IT-Wertbeitrag ausgerechnet werden kann. In den nichtfinanziellen Methoden wird von [TDM20] vorgeschlagen, bspw. das sog. Scoring anzuwenden [TDM20]. Dieser Beitrag bzw. Ansatz kann den *finanziellen* sowie *operationalen Performancemessmethoden* zugeordnet werden.

Die letzten beiden Beiträge von [SSW21] und [Se21] zur Wertbeitragsmessung basieren aufeinander und schlagen zur Messung des IT-Wertbeitrags einen Wertekatalog vor, welcher auf das jeweilige Unternehmen angepasst wird. Zudem wird der IT-Wertbeitrag in seine Hauptbestandteile zerlegt. Der Katalog wird anhand von vier Schritten erarbeitet. Das Modell befindet sich derzeit noch in der Entwicklung und kann zudem noch nicht in eines der vier Kategorien zugeordnet werden.

Abschließend kann gesagt werden, dass viele Ansätze zur IT-Wertbeitragsmessung existieren, jedoch keiner dieser Ansätze einen standardisierten und absoluten Lösungsansatz der Problematik liefert. Viele Ansätze basieren auf ähnlichen Vorgehensweisen, die sich dennoch voneinander unterscheiden. Besonders häufig werden Ansätze in Bezug auf finanzielle Methoden zur Messung, operationale Perfomance- und Prozessmessmethoden oder eine Mischung aus diesen angewandt. Eine klare und definierte Aussage welche Methoden bestmöglich für die vielseitigen Bereiche der IT geeignet sind, geht aus den Ansätzen nicht hervor.

3 Fazit

Diese Arbeit schafft ein Verständnis des Wertbeitrags der IT zum Unternehmenserfolg und stellt dar, wie sich dieser äußert. Zudem werden Ansätze aufgezeigt, wie der Wertbeitrag der IT zum Unternehmenserfolg messbar gemacht werden kann. Dabei

wurden die Forschungsfragen Q1 und Q2 beantwortet. Der Wertbeitrag der IT bildet im Kern den Mehrwert, den die IT zum Unternehmenserfolg leistet. Dabei sind IT-Ressourcen Treiber, welche die Effizienz sowie die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens beeinflussen. Hierbei spielen Produktivitätssteigerung und Kostensenkung durch die IT ebenfalls eine Entscheidende Rolle für den Wertbeitrag der IT. Der IT-Wertbeitrag äußert sich in finanziellen, Leistungs- und strategischen Einflüssen, die die IT auf das Unternehmen hat, welche eine bestimmte (positive oder negative) Wirkung zum Erfolg ausüben. Zudem existieren mehrere Ansätze zur IT-Wertbeitragsmessung, welche in die vier Kategorien *finanzielle Messmethoden*, *operationale Perfomancemessmethoden*, *Prozessmessmethoden* und *Messmethoden der Wahrnehmung* eingeteilt werden können. Besonders häufig treten die ersten drei Kategorien auch in Verbindung miteinander auf. Kritisch muss bei dieser Arbeit jedoch betrachtet werden, dass diese zwar ein gutes Verständnis des IT-Wertbeitrags und Ansätze dessen Messung liefert, jedoch hierbei nicht die Tiefe abgedeckt, um eine konkrete Messmethode ableiten zu können und einen standardisierten Lösungsvorschlag der genannten Problematik zu liefern. Auch werden die einzelnen Teilbereiche der IT ((*Business) -IT-Alignment*, *IT-Governance*, *IT-Management* und *IT-Controlling*) zu wenig beleuchtet, um Rückschlüsse auf die Relevanz dieser Bereiche im Kontext des Wertbeitrags zu schließen. Überleitend hierzu ergibt sich der konkrete Forschungsbedarf, die Relevanz des Wertbeitrags der IT im Kontext der einzelnen IT-Bereiche zu untersuchen, um Rückschlüsse auf die Wichtigkeit derer in Bezug auf den IT-Wertbeitrag ermöglichen zu können. Weiter kann die Relevanz des IT-Wertbeitrags in Bezug auf die Wirtschaftsinformatik untersuchten werden. Ein weiterer Forschungsvorschlag ist, die Ansätze inhaltlich zu analysieren und hierdurch zu identifizieren wie Unternehmen gezielt den IT-Wertbeitrag messen können und wie die einzelnen Ansätze zusammengesetzt werden müssen, um eine bestmögliche Messung im Generellen zu ermöglichen.

Literaturverzeichnis

[Af15] Afflerbach, P.: The Business Value of IT in Light of Prospect Theory. Business & Information Systems Engineering 5/57, S. 299–310, 2015.

[BDK21] Bächle, M. A.; Daurer, S.; Kolb, A.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik. De Gruyter, 2021.

[Ba15] Bartsch, S.: Der Gegenstand des Wertbeitrags der IT. In (Bartsch, S. Hrsg.): Ein Referenzmodell zum Wertbeitrag der IT. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden, S. 139–208, 2015.

[Br09] Brocke, Jan vom. et al.; "RECONSTRUCTING THE GIANT: ON THE IMPORTANCE OF RIGOUR IN DOCUMENTING THE LITERATURE SEARCH PROCESS" (2009). ECIS 2009 Proceedings. 161.

[Fr17] Franke, M. R.: Dynamic Capabilities und Wettbewerbsfähigkeit durch Cloud Computing. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden, 2017.

[GM14] Gadatsch, A.; Mayer, E.: Masterkurs IT-Controlling. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden, 2014.

[Ki17a] Kischporski, M. Hrsg.: EDI – Digitalisierung und IT-Wertbeitrag konkret umgesetzt. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden, 2017.

[Ki15a] Kischporski, M. Hrsg.: Elektronischer Rechnungsdatenaustausch mit E-Invoicing. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden, 2015.

[Ki17b] Kischporski, M.: (IT-)Wertbeitrag und Business-/IT-Alignment. In (Kischporski, M. Hrsg.): EDI – Digitalisierung und IT-Wertbeitrag konkret umgesetzt. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden, S. 43–44, 2017.

[Ki15b] Kischporski, M.: Wertbeitrag – Optimierungsvarianten. In (Kischporski, M. Hrsg.): Elektronischer Rechnungsdatenaustausch mit E-Invoicing. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden, S. 43–54, 2015.

[Kr16a] Kröschel, I. Hrsg.: Architekturbasiertes IT-Alignment. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden, 2016.

[Kr16b] Kröschel, I.: Terminologische und konzeptionelle Grundlegung. In (Kröschel, I. Hrsg.): Architekturbasiertes IT-Alignment. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden, S. 25–114, 2016.

[Ly20] Lynn, T. et al. Hrsg.: Measuring the Business Value of Cloud Computing. Springer International Publishing, Cham, 2020.

[PKS20] Pathak, S.; Krishnaswamy, V.; Sharma, M.: Impact of IT practices and business value of IT measurement. International Journal of Productivity and Performance Management 4/69, S. 774–793, 2020.

[PJ16] Pfitzinger, B.; Jestädt, T.: IT-Betrieb. Springer Berlin Heidelberg, Berlin, Heidelberg, 2016.

[Sa15a] Samulat, P.: Messkonzept für ein benutzerzentrisches Kennzahlensystem zur Darstellung des Wertbeitrags der IKT. 2194-105X, 2015.

[Sa15b] Samulat, P., (2015). Methode für Messungen und Messgrößen zur Darstellung des „Ex-post“ Wertbeitrages von IT-Projekten. HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik: Vol. 52, No. 4. Springer. (S. 624-635).

[SG20] Schnabl, A.; Grechenig, T.: Benefit Evaluation in IT Project Portfolio Management at Austrian Financial Service Providers: Proceedings of the 2020 the 3rd International Conference on Computers in Management and Business. ACM, New York, NY, USA, S. 290–295, 01312020.

[SSW19] Schütte, R.; Seufert, S.; Wulfert, T.: Das Wertbeitragscontrolling als Anreicherung bestehender Vorgehensmodelle des Software Engineering. 1617-5468, 2019.

[SWW21] Seufert, Sarah; Wulfert, Tobias; and Wernsdörfer, Jan Eric, "TOWARDS A REFERENCE VALUE CATALOGUE FOR A COMPANY-SPECIFIC ASSESSMENT OF THE IT BUSINESS VALUE – PROPOSING A TAXONOMY TO SELECT IT IMPACTS FROM EXISTING CATALOGUES" (2021). ECIS 2021 Research-in-Progress Papers. 34.

[Se21] Seufert, S. et al.: A Literature-based Derivation of a Meta-framework for IT Business Value: Proceedings of the 23rd International Conference on Enterprise Information Systems. SCITEPRESS - Science and Technology Publications, 2021.

[Sp14] Spörrer, S.: Business Continuity Management. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden, 2014.

[TMD20] Tallon, P. P.; Mooney, J. G.; Duddek, M.: Measuring the Business Value of IT. In (Lynn, T. et al. Hrsg.): Measuring the Business Value of Cloud Computing. Springer International Publishing, Cham, S. 1–17, 2020.

[TND14] Termer, F.; Nissen, V.; Dorn, F.: Grundlegende Überlegungen zur Konzeption einer multiperspektivischen Methode der Messung des IT-Wertbeitrags. In: Tagungsband Multikonferenz Wirtschaftsinformatik, S. 2271-2283, 2014.

[Wi14] Wiedenhofer, A.: Flexibilitätspotenziale heben – IT-Wertbeitrag steigern. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden, 2014.

[WW02] Webster, J.; Watson, R. T.: Analyzing the Past to Prepare for the Future: Writing a Literature Review. MIS Quarterly 2/26, S. xiii–xxiii, 2002.